



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 38. Anno 1685. den 22. Septembr.**

**1685**

Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zettungen.



Madrid vom 20. Augusti. Wegen der schwarzen Angelegenheit dieses Hofes in sachen der ergangnen Klag/ daß man der Königin einig Beträncel beygebracht/ wodurch sie unfruchtbar gemacht worden wäre/ hat der Königt. hohe Rath unterschiedliche Franzosen zu dem Tode verdammet/ und die Urthel Ihres Majestät zu unterzeichnen einliffern lassen/ worüber die regierende Königin sich dergestalt entrüstet/ daß sie mine gemacht/ diesen Hof zuverlassen/ daher der König diese Todesstraff in ewige Verweisung des Landes gemildert/ welche auch alle andere Franzosen/ so sich bis dato dieser Landen aufgehalten/ betroffen/ und nun nichts mehr an diesen Hof in Ihre Mt. der Königin Diensten von dieser Nation geduldet wirdt/ als ein junges Cammer-Mädglein; der vornehmste Actor und Kläger in diesem ganzen Proceß ist Don Petro Avellana; es wirdt aber solche Klag in diesem Paß durchaus falsch befunden/ massen es ganz gewiß/ daß die Königin schwanger/ und nebst Ihrer Mt. dem König bey erwünschter Gesundheit/ in dem solche beide verschines Fest St. Dominici dem hohen Amt in der Haupt-Kirchen dieser Statt/ so von dem Apostolischen Nuntio gehalten worden/ und hernach der Predig eines Dominicaners/ beygewohnt. Ein Currier auß Flandern kommend/ hat die Madame Cantina jenseit Burgos angetroffen/ wie vermelden / daß selbige nun außser Lebens-Gefahr seye; dann man besorgt hatte/ daß sie wegen aufgestandener scharpffer Tortur nie darvon kommen wurde.

Warschau vom 25. dito. In Podolia und der Uckrayne siehet es vor die Unserige Gott Lob sehr wol / und ist die Ernde glücklich  
voll.

vollbracht / weil das Land = Volck von Hun. Tschyky bedeckt / und die Horde = Tartarn / welche bis 10000. Mann stark von Caminieck aufgewesen / ohnweit Jaslowick dergestalten geschlagen worden / daß wenig darvon zu ruck kommen ; weilen die Unserigen nunmehr meist im Feld seynd / haben wir uns vor diesen Raub = Vöglen weiter nichts zubeforgen / wie auch nit von den Türcken / weil die gefangene einhellig berichten / daß die Türcken all ihre Macht gegen Ungarn und den Teutschen gezogen ; die Beuthe / welche die Unfern in dieser Action erobert / seynd so considerabel / daß der geringste Reuter der Unserigen 2. Tartarische Pferde bekommen.

Londen vom 31. dito. Den 24. diß ist Thomas Archor zu Edensburg auf einen Stul vor des Königs = Banck gebracht / und beschuldiget worden / ob solte er mit dem Grafen von Argile die Rebellion erwecket haben / in dem er erstlich um Erkauffung der Schiff und Gewehr in Holland gangen / und hernach in Irland übergeschiff / die Einwohner aufzuwicklen / und von dem König abfällig zumaachen / welches ihm aber fruchtlos aufgeschlagen / obwol er auf besfragen nichts davon offenbahren wollen / und sich seit der Niederlag des Argile bey Johann Cockram aufgehalten / haben jedoch die Richter ihme sein Urtheil ausgesprochen / daß er den 3. Sept. Nachmittag zwischen 2. und 4. Uhren solle gehenckt werden / und sein Verlassenschaft dem König verfallen seyn. Am 22. dises seind noch 4. Personen / welche biß in den Tod des König Authoritadt widersprochen / aufgehenckt worden.

Haag vom 6. Sept. Verschieden Montag ist die Allianz zwischen dem König von Groß-Britannia und denen Hin. Sen. Staaten geschlossen worden / in sich haltend eine Erneuerung aller andern alten Allianzen / welche deß jetzig regierenden Königs Vorfahren mit diesem Staat gemacht ; der Françöf. Minister Marschall de Mairieux hat am 30. und 31. Passato seine Abschieds-Audiens am Königl. Englis. Hof genommen / ohne daß dessen vorgebrachte Offerten wegen deß Allianzwesens mit der Cron Engelland angenommen werden wollen / dann ihm von dem König von Engelland zur Antwort gegeben worden / man hätte der Franzosen Allianz zur Zeit nit nöthig / weiß

weil die Cron Engelland der Zeit keine Feinde hätte / und nichts von keinem Krieg wüßte / wurde sich demnach allein dahin bearbeiten / damit der Ruhestand in Europa festiglich underhalten wurde / worzu dise Cron alle Mittel und Kräfte / so derselben von Gott gegeben / antwenden wollte ; weilt nun der König von Frankreich allen seinen Officiers zur See anbefehlen lassen / alle antreffende Schiff vor seinen Galeeren und Schiffen zum streichen und die Reberenz zumachen / zu zwingen / so ist hierauf anders nichts / als ein neuer Krieg zu vermuthen ; die Allianz zwischen beeden Nordis. Cronen und der von Engelland sollen auch erneuert werden. Brieff von Paris berichten / das die bey diesem Feldzug in Ungarn gewesne Franzöf. Prinzen auf eine Zeitlang in gewisse Provinzien / und under ändern der Prinz von Touraine nach Straßburg bandisirt worden seye.

Cöln vom 9. dito. Die Kayserl. Subdelegierte seynd schon 2. mal bey den alten Rathsherrn im Creutz-Bruder-Kloster gewesen / was sie aber denselben proponiert / kan man nit wissen ; inmittels scheint / daß solches bey dem sezigten Rath einige Ja. lyse causiere. Frentags seynd die Burgermeister / Capitain und andere Officiori ihres Orts der Treu gegen Jhret Kayserl. Mt. und denen Hrn. Subdelegierten erinnert / und selbigen Abend der Syndicus Gülch ganz still auf den Beyn-Thurn geführt worden. Pariser Brieff melden / daß man alda neue Werbungen vor habe / und seyen die Commissionen am 120. Corneten-Cavallerie zu werben schon außgetheilt / auch werde die Infanterie reconstituet. Von Loulose verlautet / wie das in und um Mandantou in 2000. Tragoner bey denen Reformierten einquartiert worden / um selbige zur Catholischen Religion zu zwingen.

Brüssel vom 10. dito. Pariser Brieff melden / daß zu Brest und Rochefort gar vil Schiff außmontiert werden / und zu Toulon 6. Galeeren bereits außgerüstet worden. Künfftigen Montag soll Monj. Seignelay nach Dünkirchen abreisen / selbigen Hafen zu besichtigen. Es werden auch unterschiedliche Truppen nach Under-Normandie in Garnison geschickt / und wirdt mit Fortificierung Grandville / Charentin und andern kleinen Seehäften noch immer fortgeföhren.

Paris vom 10. dito. Die Prinzen de Conty und de la Rochefurjon / sind zu folg einer Königl. Ordre verwichenen Montag allhier ankommen ; dem Vicomte de Touraine wurde bey Chasteau Thiern ein mit des Königs Sichel verwahrter Brieff eingehändiget / darinn er / biß auf weiteren Bescheid / nach Straßburg verwisen worden ; Monf. le Prince hat sie freündlich bewillkomet / darauf sie beyde im Hofel de Conde übernachtet / des Morgens aber dem König und dem Herzog / so auf der Reich nach Chambor begriffen / nachgezogen ; Gedachte Prinzen haben dem Treffen vor Grandgewohnet ; der Kayser hat ihnen alle Civilitäten erwisen / und ihnen einige Hand-Pferd verehrt ; so bald sie den König bey Gaillardon ansichtig worden / fielen sie zu Boden um verzehung bittende ; der König zoge sie auf / und willfabret ihnen ; dem Prinzen de Rochefurion ist bey seinem Antritt in Paris ein mercklicher Casus begegnet / in deme sein Pferd under ihm plöthlich nidergefallen und crepiert / da er also entblößet stunde / ward er einer Gutscheu / darinn ein gemeiner Burger fuhr / gewahr ; hieß halten und den Durger außsteigen / welcher ihm disen Dienst nit abschlagen

kon

könnte/darfür er ihme ein statliche Verehrung widerfahren lassen. Diser Prinz ist am Hof so wol daran / daß man ihn an Madamoiselle de Bourbon zu vermählen trachtet. Der Marquis de Seignelay ist abgefahren / den Hafen zu Dunkirchen in Augenschein zu nehmen. Es sind nun 36. Galleren im Meer. In Nider-Normandey werden vil Truppen in Garnison verlegt; sonderlich werden die Strätt Cherbourg / Granville / Carentan / und andere Ort am Meer gelegen / besser massen bevestiget. Monsieur Girardin führet in seiner Suite under andern mehr als 50. hochverständige Personen mit nach Constantinopel.

Regensburg vom 11. dito. In dem Kayserl. Feldläger ist ein Brieff von dem Seraskier an Seine Hochfürstl. Durchl. Herzkogen zu Lothringen einkommen/worinn derselbe Thro Durchl. inständigst um Fridens-Negotiation ersuchen laßt; der jenige Officier / dem dise Commission aufgebudet / that im Annahen eine auf ihre Weis tieffe Reuerenz / und nachdem er den Zipfel des Leibrocks zum Zeichen der Ehrverbie-tung geküßet / reichete er seinen in einem Carmasiroth Satin köstl. Sack eingewick-leten Brieff dar; mit dem Mündlichen Beyfügen / daß sein Principial sich hiermit anbietet / den Zerkeln als Anstiffter dieses Kriegs / wo der zu becretten / in des Kayser's Hände zu liefern / falls er aber durchgehen / und sothanes versprechen ins Werck zu richten / bey ihme nit stehen wurde / so wolte er desselben 3. bey sich in Verhaftt ha-bende Gefeln zum Pfand der Aufrichtigkeit überlassen. Der Herzog hat ihne ohne Bescheid abgewisen / und ihme ein Schreiben an seinen Seraskier mitgegeben / wo-rinnen er ihme entbietet / daß er seinen Brieff an Kayser fortgeschickt / käme etwas darüber ein / oder wurde darauf geantwortet / so wolte er ihn dessen berichten; Ur-berichten aber mit den Feindseligkeithen nicht hinhalten / sondern seine Armer aller Or-ten aufsuchen / und auf Betretten angreifen / dessen er hiewit gewarner seyn sollte. Auß Croatia hat man / daß der Vann Croatia die Statt Dobroviz in Bosnia über-zumplet / bey 1300. Mann darinn / nebst 600. Türcken / so den Ort succurriren wol-ten / nidergemacht / unschätzbare Beüth bekommen / und hernach die Statt samt dem Schloß in Brand gestekt; H. Gen. lefle ist nun mit 3000. Teutschen verfürcht wor-den / und hat bereits auß Copreiniz und andern Orten vil grobes Geschütz heraus ge-zogen / um die Vestung Essec zu attackiren. Von Speries hat man / daß einige Teut-sche / so darinn commandiren / 3. Galgen / als einen vor den Magistrat / den andern vor die Burger / und den dritten vor die Soldaten aufrichten lassen / um so bald je-mand von der übergab meldet / selben aufzuhängen; es wirdt sich aber bey Ankunfft des starken Succurs und der halben Carthannen bald ein anders zeigen.

Edla vom 13. dito. Die Kayserl. Commission ist noch nit eröffnet / ungeacht dessen fahren die Hn. Subdeligierte noch immer fort / unterschiedliche Personen / absonder-lich die jenige / so beyhm Plündern gewesen / zu examinieren / und verkauet / daß all-hier in kurzem ein Schavot auf dem Heu-Markt aufgebaut werden solle. Pariser Brieff melden / selbiger König habe Schreiben vom König in Engelland erhalten / des Inhalts / daß derselbe Dunkirchen restituiert haben / hingegen die 4. Millionen / so voriger König darauf empfangen / restituieren wolte / deswegen der H. Signelay den Hafen an demselben Ort zu besichtigen / hister Tagen dahin abraisen solle; zu Drest und Rochefort werden vil Schiffe außgerüstet / wie auch zu Toulon 6. Galleren.